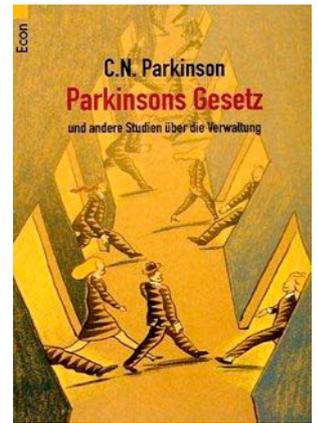


**Ein Paradox ist ein scheinbar oder tatsächlich unauflösbarer Widerspruch. Z. B. Das ist so wahr, dass es nur falsch sein kann. Im Rückschritt liegt der Fortschritt. Die Ewigkeit ist lange, besonders gegen das Ende hin. Je mehr Käse, desto mehr Löcher; je mehr Löcher, desto weniger Käse. Aus der Erfahrung lernen wir, dass der Mensch aus Erfahrungen nicht lernt. Ich weiß, dass ich nichts weiß.**

Wieso kam nicht, wie prophezeit, nach der Erfindung des PCs das papierlose Büro auf? Es geschah genau das Gegenteil: der Papierverbrauch steigerte sich ins Uferlose!

Schon 1865 hatte William Stanley Jevons beobachtet, dass ein technologischer Fortschritt, der die effizientere Nutzung eines Rohstoffes erlaubt, letztlich zu einer erhöhten Nutzung dieses Rohstoffes führt. In seinem 1865 erschienenen Buch *The Coal Question* hielt Jevons fest, dass Englands Kohlenverbrauch nach der Einführung von James Watts kohlebefeuerter Dampfmaschine anstieg, obwohl sie sehr viel effizienter war als Thomas Newcomens frühere Variante. Watts Neuerungen machten aus Kohle eine kostengünstigere Energiequelle und führten zu einer steigenden Verbreitung seiner Dampfmaschine im Verkehrsbereich und anderen Industriebereichen. Dies führte zu dem insgesamt erhöhten Kohlenverbrauch, obwohl zugleich der Verbrauch jeder einzelnen Anwendung nachließ.



Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, also vor rund 75 Jahren, machte der britische Historiker Cyril Parkinson folgende paradoxe Beobachtung:

**Die Bürokratie der britischen Admiralität uferte in dem Maße aus, wie die Zahl der Kriegsschiffe Ihrer Majestät schrumpfte...**

Parkinson hat dann ein **Gesetz zum Wachstum der Bürokratie** formuliert (*Kurzfassung*):

- 1. Die Arbeit dehnt sich genau in dem Maß aus, wie Zeit für ihre Erledigung zur Verfügung steht und nicht in dem Maß, wie komplex sie tatsächlich ist.**
- 2. Jeder Beamte oder Angestellte wünscht die Zahl seiner Untergebenen, nicht aber die Zahl seiner Rivalen zu vergrößern.**
- 3. Beamte oder Angestellte schaffen sich gegenseitig Arbeit. Fazit: Die Bürokratie bläht sich eigendynamisch auf.**

Parkinson erklärt diese beiden Gesetze an einem Beispiel, das recht einleuchtend ist:

Um das Gesetz 1 zu verstehen, müssen wir das Bild eines Beamten, genannt A, entwerfen, welcher spürt, dass er überarbeitet ist. Ob die Überarbeitung auf Tatsachen oder Einbildung beruht, spielt dabei keine Rolle.

**Für dieses tatsächliche oder eingebildete Zuviel an Arbeit gibt es nun drei mögliche Heilmittel:**

1. A kann um seine Entlassung bitten,
2. A kann darum bitten, dass er seine Arbeit künftig mit dem Kollegen B teilen darf,
3. A kann schließlich ein Gesuch stellen, dass ihm zwei Unterbeamte zugeteilt werden, genannt C und D.

**Es gibt kaum ein bekanntes Beispiel, dass ein Beamter oder Angestellter einen anderen als den dritten Weg wählte.** Denn durch Abdankung verliert er die Pensionsberechtigung. Zieht er den Kollegen B als Gleichberechtigten ins Spiel, dann schafft er sich einen Rivalen für den Fall, dass sein Vorgesetzter W eines Tages in den Ruhestand geht und einen leeren Stuhl hinterlässt.

Infolgedessen zieht A es vor, zwei Junioren, C und D, unter sich zu haben. **Sie stärken nicht nur seine Stellung im Amt, er kann auch die Arbeit in zwei Hälften einteilen, die er ihnen getrennt zuweist, woraus für ihn der Vorteil entspringt, dass er als einziger die ganze Arbeit überblickt bzw. versteht.** Die beiden Untergebenen C und D sind nun untrennbar! Warum? Wenn C allein die Arbeit mit A teilen würde käme er (C) in den Genuss der Gleichberechtigung mit A, was bereits B aus guten Gründen versagt wurde (vgl. Möglichkeit 2 von weiter oben). Beschwer sich eines Tages C über zuviel Arbeit (was er ganz bestimmt tun wird), dann wird A — in vollem Einverständnis mit C — die Einstellung von mindestens zwei Untergebenen von C befürworten. Doch um nun nicht Feindschaft im eigenen Büro aufkommen zu lassen, muss er die Einstellung von zwei Hilfskräften für D befürworten, der ja im gleichen Rang wie C steht. Mit der Neueinstellung der Hilfskräfte E, F, G und H kann A aber nun sicher sein, dass er demnächst befördert wird

**Gegenüber der Ausgangssituation erfüllen nun 7 Beamte die Aufgaben, die vorher einer erledigt hat.**

Hieraus ergibt sich das 2. Gesetz nach Parkinson. Dadurch, dass mehr Personal zur Verfügung steht, müssen die Vorgänge und Akten auch von mehreren Personen bearbeitet oder zumindest zur Kenntnis genommen werden. Das Resultat ist, dass mehr Menschen mehr Zeit für die gleiche Arbeit brauchen.

1. Gab es nach dem Zweiten Weltkrieg irgendeinen Grund, dass Großbritannien mehr Kriegsschiffe brauchen sollte?

.....  
.....

2. Wie war die Bedrohungslage für Großbritannien nach dem Zweiten Weltkrieg?

.....  
.....

3. Hat man die (siegreiche) Flotte reduzieren können?

.....  
.....

4. Braucht eine verkleinerte Flotte mehr oder weniger administratives Personal?

.....  
.....

5. Hätte Cyril Parkinson im Mai 1945 gedacht, dass der Personalbestand der Admiralität nun bedeutend anwachsen würde?

.....  
.....

6. Fand er eine Erklärung?

.....  
.....

7. Beispiel: *Eine vierundsechzigjährige vielbeschäftigte Direktionssekretärin muss ihrer Enkelin zum Geburtstag gratulieren. Sie erledigt das von Ihrem Schreibtisch aus in drei Minuten. Eine sechsendsechzigjährige Rentnerin braucht einen halben Tag dazu: Zunächst geht sie eigens in ein Glückwunschkartengeschäft, verbringt dort eine halbe Stunde mit der Auswahl, merkt zu Hause, dass ihr goldener Füllfederhalter keine Tinte mehr hat, sucht in allen Schubladen nach einem Kugelschreiber, überlegt sich dann eine Stunde nette Formulierungen, geht schließlich zum Postamt, wo sie erst nach ausführlicher Beratung zu den derzeitigen Sondermarken schließlich die Karte aufgibt. Stützt dieses Beispiel die These von Parkinson?*

.....  
.....

8. Die meisten arbeitsintensiven administrativen Arbeiten werden von immer leistungsfähigeren Computern übernommen. Stehen nun mehr Verwaltungsgebäude oder mehr Fabrikationsgebäude leer?

.....  
.....

9. Was meinte wohl Parkinson zu Besprechungen und Sitzungen?

.....  
.....

10. Suche ein Sprichwort, das zum Thema Parkinsons Gesetz passen könnte!

.....  
.....

**Dampfmaschinen von Newcomen und Watt**

